

Der Grundstein.

Offizielles Wochenblatt für die deutschen Maurer und verw. Berufsgenossen.

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Zentral-Verbandes der Maurer Deutschlands, der Stukkateure und verwandten Berufsgenossen,

sowie der

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Gipser (Weißbinder) und Stukkateure Deutschlands „Grundstein zur Einigkeit“.

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche.
Abonnementspreis pro Quartal M. 1 (ohne Postgebühren),
bei Zusendung unter Kreuzband M. 1,40.

Herausgeber: Johann Stanning,
verantwortlicher Redakteur: Fritz Neptow, beide in Hamburg.
Redaktion und Expedition:
Hamburg - St. Georg, Brennerstraße 11, 1. Etage.

Anzeigen
für die viergespaltenen Beilagen oder deren Raum 80 S.
Postkatalog Nr. 3264.

Inhalt: Die Reform der Unfallversicherung. Wohlfahrt des Weges? — Rundschau. — Baugewerbliches. Die Bahrische Baugewerks-Verfassen-Gesellschaft, der Biergenuss und die Bauunfälle. Die Bauarbeiter-Kommmission in Halberstadt. Die Baugewerbe in Berlin im Jahre 1899. — Wohnbewegungen und Strafen. — Aus unserer Bewegung. — Literarisches. — Briefkasten.

Die Reform der Unfallversicherung.

I.

Die vom Reichstage beschlossenen, demnächst in Kraft tretenden Änderungen der Unfallversicherungsgesetze haben wir in der Hauptsache allerdings bereits kurz mitgeteilt. Sie sind jedoch wichtig genug, um noch einmal — und zwar in übersichtlicher und, wo möglich, mit kritischen Glossen versehenen Zusammenfassung — unseren Lesern vorgeführt zu werden.

Ehe wir damit beginnen, wollen wir jedoch, was ebenso interessant wie lehrreich ist, eine historische Betrachtung, betreffend die Entwicklung und Verwirklichung der Idee der gesetzlichen Unfall-Haftpflicht geben, wobei wir uns allerdings auf Deutschland beschränken müssen.

Diese Idee entstand ganz naturgemäß aus der Beachtung der Thatsache, daß die moderne Industrie mit der Ausbreitung gewaltiger technischer Erzeugnisse, insbesondere der Maschinen, eine erhebliche Steigerung der Unfallgefahr in den Betrieben aller Art mit sich bringt. Schon Anfang der dreißiger Jahre unseres Jahrhunderts traten bürgerliche „Utopisten“ — denn sozialdemokratische gab es damals noch nicht — mit der Ermahnung hervor, daß die allgemeinen Grundzüge des vielgestaltigen Zivilrechts über die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für Betriebsunfälle nicht ausreichend seien, daß vielmehr die Gerechtigkeit erheische, sich der Opfer der Industrie in besonders geregelter Weise anzunehmen. Sodann wurde im Preussischen Eisenbahngesetz vom 3. November 1838 (§ 25) eine, freilich sehr beschränkte, Haftverbindlichkeit für die beim Eisenbahnbetriebe vorkommenden Unfälle konstruiert. Im Jahre 1848 veröffentlichten liberale Politiker einen (von uns vor einigen Jahren einmal mitgetheilten) detaillierten Plan einer Volksversicherung, in welchem die Unfallentschädigung neben der Kranken- und Alters- und Invaliditätsversicherung berücksichtigt war. Diese Anregung blieb ohne Folgen.

Sodann fanden in dem 1861 in allen zum ehemaligen Deutschen Reich gehörigen Staaten eingeführten allgemeinen Handelsgesetzbuch ähnliche Bestimmungen, betr. die Haftpflicht für Eisenbahner-Unfälle, wie das vorerwähnte preussische Gesetz, seine entgeltliche Aufnahme. Es erklärt sich das aus dem Umstande, daß damals der Eisenbahnbetrieb noch vorwiegend Privatunternehmung war.

Zehn Jahre später, 1871, nach Gründung des neuen deutschen Reichs, kam das Reichsgesetz, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betrieb von Eisenbahnen, Bergwerken, Steinbrüchen, Gruben und Fabriken, Verunglückten das sogenannte **Haftpflichtgesetz** zu Stande.

Darnach trat die Haftpflicht — und zwar in vollem Umfange des Schadens — ein, wenn der Verunglückte oder seine Hinterbliebenen ein Verschulden des Unternehmers oder seiner Arbeitsbeamten z. B. nachzuweisen vermöchten. Den Unternehmern war es freigestellt, sich für den Schadenersatz hieraus zu versichern. Das Gesetz erwiderte sich von vornherein als völlig unzulänglich. Der Verunglückte oder seine Hinterbliebenen vermochten in den meisten Fällen den auferlegten sehr schwierigen Beweislast nicht zu genügen, so daß sie der Wohlthaten des Gesetzes

nicht theilhaftig wurden. Später hat die Reichsregierung selbst zugeben müssen, daß das Haftpflichtgesetz durchaus nicht segensreich, sondern eher schädlich gewirkt habe, besonders da die Entschädigungspflichtigen oft es verstanden, „zahlungsunfähig“ zu werden, wenn es sich um höhere Entschädigungssummen handelte. Allerdings lag nach unserer persönlichen Erfahrung der Fall nicht selten so, daß die Verpflichtung, einem Schadenersatzanspruch von erheblicher Höhe zu genügen, für den kleinen Unternehmer gleichbedeutend war mit seinem geschäftlichen Ruin.

Nichtsdestoweniger haben die maßgebenden Politiker der siebziger Jahre die von sozialdemokratischer Seite ausgehenden Versuche, eine Reform des Haftpflichtgesetzes in der Richtung zu einer allgemeinen Unfallversicherung, herbeizuführen, entschieden bekämpft. Auch die Regierung widerstrebte der Reform. Noch im Jahre 1877, als in Arbeiterversammlungen Petitionen an den Reichstag, betreffend diese Reform wie überhaupt die Arbeiterschutzgesetzgebung, beschlossen wurden, ließ sie durch ihr Organ, die „Provinzial-Korrespondenz“, erklären, es sei „gefährlich, solchen in Volksversammlungen gefassten Beschlüssen Rechnung zu tragen“, man würde damit nur der Ueberhebung der Arbeiter Vorstoß leisten. Wir können Dutzende von Ausführungen „angeführter“ Blätter und Parlamentarier aus jener Zeit mittheilen, die dahin gehen, daß das Eintreten der Sozialdemokratie für die Reform der Haftpflicht z. B. nur den Zweck habe, „die Arbeiter zu verheizen“. Noch Anfang der achtziger Jahre vertrat der Abgeordnete Lasker im Reichstage diesen Standpunkt.

Die ersten Jahre der Herrschaft des 1878 geschaffenen Sozialistengesetzes, mit seiner vorübergehend lähmenden Wirkung auf die Arbeiterbewegung, machte vorläufig auch der Propaganda für die Haftpflichtreform ein Ende. Nummehr aber begann die Regierung sich mit der Frage dieser Reform zu beschäftigen. Man erfuhr, daß sie geneigt sei, den zivilrechtlichen Grundsatze des Schadenersatzes aufzugeben und an dessen Stelle eine auf dem Boden des öffentlichen Rechts beruhende Fürsorge für die durch Arbeitsunfälle Verletzten oder deren Hinterbliebenen zu setzen. Durchaus dasselbe, was die Sozialdemokratie auch verlangt hatte! Zu gleicher Zeit veröffentlichte der nationalliberale Politiker Geh. Kommerzienrath Waare in Döbmin (der Schenkerficker) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung einer Arbeiter-Unfall-Versicherungskasse. Bald darauf legte auch die Regierung dem Reichstage einen Entwurf vor, der mit den Waare'schen Grundzügen merkwürdig übereinstimmte. Dieser Entwurf vom 8. März 1881 wollte für die beim Betriebe von Eisenbahnen entstehenden Unfälle die bisherigen Bestimmungen beibehalten, dazu aber die Unternehmer von Bergwerken, Fabriken zc. zwingen, ihre Arbeiter und Betriebsbeamten in gewissen Fragen gegen die wirtschaftlichen Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle kollektiv zu versichern; die Versicherung sollte bei einer Reichsversicherungsanstalt auf Kosten der Unternehmer unter Mithilfe der Arbeiter und mit einer Beihilfe aus Reichsmitteln erfolgen.

Der Entwurf erfuhr lebhafteste Opposition aus Unternehmerkreisen; man erklärte, die Industrie könne die ihr zugemutheten Lasten nicht tragen, während die Sozialdemokratie die ungerechte Zumuthung der Sozialversicherung der Arbeiter zu den Lasten bekämpfte. Als auch im Reichstage sich keine Majorität für die Vorschläge der Regierung fand, scheiterte ihr Entwurf.

Nummehr begann die Regierung, um „eine bessere Unterlage zu gewinnen“, durch Umfrage bei den Unternehmern eine Unfall-Statistik zu schaffen. Auf Grund derselben sollten andere Vorschläge erfolgen.

Dann wurde im Februar 1881 die Welt durch eine Botschaft des Kaiser Wilhelm I. überrascht, in welcher die Inangriffnahme der Unfall-, der Kranken- und der Invaliditätsversicherung angeordnet wurde, als ein Mittel positiver Arbeiterfürsorge zur Bekämpfung der Sozialdemokratie. Man sprach offiziell aus, es sei „die Erkenntnis zur Reife gekommen, daß es nicht bes auf der Basis des Christenthums (1) stehenden modernen Staates sei, durch positive Maßregeln für die wirtschaftlich Schwachen, für die im Kampf mit den eigenthümlichen Gefahren der gewerblichen Thätigkeit unterlegenen und dadurch arbeitsunfähig gewordenen Staatsangehörigen eine ausreichende, vor der Armenpflege bewahrende Fürsorge eintreten zu lassen.“

Also was man vorher als „gemeingefährliche sozialdemokratische Bestrebung“ bezeichnet hatte, das war jetzt plötzlich zu einem „Gebot des Christenthums“ geworden!

In Wahrheit ging die Regierung bei dieser Arbeiterfürsorge-Aktion lebhaftig von Erwägungen politischer Zweckmäßigkeit aus. Man hoffte, die Arbeiter von der Sozialdemokratie abwendig machen zu können — eine Hoffnung, die bekanntlich nicht in Erfüllung gegangen ist. Als Bismarck aus dem Amte geschieden war, hat er selbst eingestanden, daß der kaiserliche Erlass vom Februar 1881 dazu bestimmt gewesen sei, Wahlstimmen zu Gunsten der Regierung zu machen.

Am 17. November 1881 wurde der neugewählte Reichstag eröffnet mit einer kaiserlichen Botschaft, in der die Nothwendigkeit der „positiven Förderung der Rechte der Arbeiter“ betont und ein neuer Unfallversicherungsgesetz-Entwurf angeordnet wurde. Derselbe wurde dem Reichstage im März 1882 vorgelegt, und zwar zugleich mit dem Entwurf zur Regelung der obligatorischen Krankenversicherung der Arbeiter. Beide Entwürfe wurden organisch miteinander verqu coast, in derselben Weise, wie später die Gesetze selbst zu Stande gekommen sind, auf der Basis der Bestimmung, daß der Verletzte während der ersten dreizehn Wochen seiner Erwerbsunfähigkeit auf die Krankenkasse angewiesen ist.

Während das Krankenversicherungsgesetz erlobigt wurde, blieb der Unfallversicherungsgesetz-Entwurf in der Reichstagskommission liegen. Er wurde in der Session von 1883/84 von Neuem zur Beschlußnahme vorgelegt. Und nun erst wurden einige praktische Resultate erreicht. Das Gesetz (publiziert am 6. Juli 1884) beschränkte sich auf die Versicherung Derjenigen, für die bis dahin das Haftpflichtgesetz bestand. Die Bemühungen der Sozialdemokraten, den Kreis der Versicherten weiter auszubehnen, blieben ohne Erfolg. Aber halb erwiderte sich auch für die Regierung die Nothwendigkeit der Ausdehnung; sie befaßte sich zu einem „schrittweisen Vorgehen“. Das erste Ausdehnungsgesetz vom 28. Mai 1885 galt der Einbeziehung insbesondere der großen Transport- und einiger Handelsbetriebe, sowie der Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und im Heeres- und Marineverwaltungsbetriebe. Das zweite vom 5. Mai 1886 betrifft die Unfallversicherung der in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen. Dann folgte das Gesetz vom 11. Juli 1887, betreffend die Unfallversicherung der Bauarbeiter, d. h. derjenigen bei Bauten beschäftigten Personen, die den bishöherigen Bestimmungen über die Unfallversicherung noch nicht unterlagen. Nummer vier war das die Unfall-

Ausgaben von dem derzeitigen Kassastatist... Carl Fiedler.

Literarisches.

Von der 'Neuen Zeit' (Stuttgart, Diez Verlag) ist... Carl Fiedler.

'In freien Stunden' illustrierte Romanbibliothek für... Carl Fiedler.

Jeder Kolporteur, jeder Buchhändler... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Die 'Sozialistischen Monatshefte' (Administration... Carl Fiedler.

Abrechnung über den Maurerstreik in Stargard i. P.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Bilanz. Totals: M. 186,55.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Bilanz. Totals: M. 186,55.

Stargard i. P., den 12. Mai 1900. Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: Carl Wölter, Gottfried Kordel.

Abrechnung über die Baupreise in Mühlensbeck.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Bilanz. Totals: M. 101,25.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, Bilanz. Totals: M. 127,25.

Mühlensbeck, 8. Juli 1900. Für die Richtigkeit der vorstehenden Abrechnung: Albert Söhne, Otto Goldemeyer, Wilhelm Ernst, Otto Grund, August Hoppe.

Zentral-Verband der Maurer und verw. Berufsangehörigen Deutschlands.

Bekanntmachung.

Agitation. Allgemeine Agitationskuren werden in diesem Herbst in der Weise wie in früheren Jahren nicht veranstaltet...

Wenn die Kollegen in den einzelnen Orten Referenten wünschen, dann haben sie sich an die Agitationskommission ihres Bezirks zu wenden...

Die Kommissionen selbst sollen sich aber keineswegs darauf beschränken, nur dann Referenten zu senden, wenn solche verlangt werden...

Statt sich dabei heraus, daß eine oder mehrere Rubriken nicht richtig oder nicht vollständig ausgefüllt sind, dann hat sich die Kommission oder Zahlstellenverwaltung noch einmal mit dem in Frage kommenden Mitgliede in Verbindung zu setzen...

Statistik über Arbeitslosigkeit. Die den Mitgliedern übermittelten Karten zur Feststellung der Arbeitslosigkeit sind bis 16. September einzusenden...

Ob die Eintragung richtig gemacht sind; etwa vorhandene Lücken müssen in Gegenwart des betreffenden Mitgliedes ausgefüllt werden...

Ist die Einsammlung beendet, dann sind alle eingegangenen Karten noch einmal einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Stell sich dabei heraus, daß eine oder mehrere Rubriken nicht richtig oder nicht vollständig ausgefüllt sind, dann hat sich die Kommission oder Zahlstellenverwaltung noch einmal mit dem in Frage kommenden Mitgliede in Verbindung zu setzen...

Sobald alle die vorstehend genannten Arbeiten ausgeführt sind, dann ist der für diesen Zweck bestimmte Fragebogen auszufüllen, zu unterzeichnen und zusammen mit den eingegangenen Karten spätestens bis zum 1. Oktober an den Verbandsvorstand einzusenden...

Ausgenommen von der Zufassung an den Verbandsvorstand sind die Zahlstellen der Provinz Brandenburg. Diese haben die Bücher und den Fragebogen an die Agitationskommission in Berlin, Adresse: Carl Panzer, Berlin 80, Engelauer 15, Zimmer 29, einzusenden.

Statistik über Arbeitslosigkeit. Die den Mitgliedern übermittelten Karten zur Feststellung der Arbeitslosigkeit sind bis 16. September einzusenden...

Die Statistik über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse ist von mehreren Zahlstellen noch nicht eingelangt. Wir erwarten jetzt sofortige Einsendung.

Vom Vorstande bestätigt sind die neu gewählten Verwaltungsbeamten der Zahlstellen Königs-Butterhagen, Salzhausen, Fern, Wedel, Dirichau, Thorn, Delisch, Rauen.

Als verloren gemeldet sind die Mitgliedsbücher der Kollegen: Adam Wähler (Buch-Nr. 080 465), Adam Wiegand (Buch-Nr. 097 836), Wilhelm Heilmann (Buch-Nr. 027 023). Dieselben werden hiermit für ungültig erklärt.

Ausgeschlossen wurden auf Grund § 15a resp. b des Statuts von der Zahlstelle Rudolfsstadt: Ferd. Bräutigam (Buch-Nr. 91 985), Ludwig Gut (Buch-Nr. 18 877); Bremen: Bernhard Stampe (Buch-Nr. 24 601); Charlottenburg: Wilhelm Pantow (Buch-Nr. 08 242); Lüdenscheid: Wilhelm Kollrig (Buch-Nr. 111 616), Gustav Schürmer (Buch-Nr. 049 990); Berlin I: Fritz Schulz (Buch-Nr. 204), August Berndt (Buch-Nr. 37), Adolf Kröbel (Buch-Nr. 2), Germ. Wegener (Buch-Nr. 29), Wlsh. Selbig (Buch-Nr. 58 966), Max Neuhäuser (Buch-Nr. 194), Alf. Wolfram (Buch-Nr. 54), Paul Wöhr (Buch-Nr. 040 634), August Krume (Buch-Nr. 196), Karl Schantow (Buch-Nr. 58 956), Richard Zimmermann (Buch-Nr. 697), Wilhelm Trage (Buch-Nr. 646), Wlsh. Magelin (Buch-Nr. 253).

Die wegen rückständiger Beiträge geforderten Mitglieder werden unter dieser Rubrik nicht veröffentlicht.

Anforderung. Der Kollege Wenzsch (Buch-Nr. 62 987) wird ersucht, in Crimmitschau seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Agitationskommission Straßburg besteht aus den Mitgliedern: Jakob Kammerer, Schlegelgasse 8, Adolf Schäfer, Sechzigstraße 3, Jakob Bercher, Kolbenstraße 2. Briefe sind an Kammerer, Selber an Bercher zu senden.

In der Zeit vom 4. bis 10. September 1900 sind folgende Beträge bei mir eingegangen: Hauptkasse. Von der Brilischen Verwaltung in Hamburg M. 2074, München 1200, Berlin I 1000, Gommern 826, Altenburg 400, Celle 100, Mirov 71,66, Trebbin 71, Bergedorf 67,60, Salzhausen 40, Iphoe 189,40, Ullrich 70, Schwerte i. W. 20,12, Offenbach a. M. 116,96, Droßig 50, Rottensburg a. d. Zauber 26,90, Igladt 28, Stenbal 180, Rudolfsstadt 74, Weller i. b. Wart 60, Schadensleben 60, Duedlinburg 60, Bimberg 68,40, Breeß 60, Neustrelitz 80, Bengeln 20,82, Leipzig 800, Hannover 400, Elmshorn 118,80, Menckleben 81, Charlottenburg 600, Neumünster 142,80, Eilenburg 100, Bremen 800, Potsdam 300, Erfurt 200, Crimmitschau 200, Mansfeld 100, Herbsleben 100, Frauenstein 60, Wölln i. Lauenburg 50, Frankenhaufer (Ryffh.) 60, Königsberg i. Pr. 86,85. Summa M. 10 998,80.

Streifkassen. Celle M. 100, Trebbin 29, Bergedorf 63, Schwerte i. W. 34,88, Lestow 71,60, Gommern 775, Altenburg 260, Iphoe 51,28, Ruffin 80, Droßig 20, Wlshelmsleben 250, Stenbal 60, Rudolfsstadt 28, Weller in der Wart 40, Schadensleben 40, Duedlinburg 60, Bimberg 42,28, Breeß 28, Neustrelitz 80, Bengeln 10,24, Worms 6,65, Elmshorn 48,80, Neumünster 106,66, Eilenburg 80, Potsdam 100, Erfurt, Herbsleben, Geseke 100. Summa M. 2411,19.

Zurückgelandte Streifenunterstützung von Harburg M. 161,83. Für 'Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung'. Behden M. 5, Bengeln 2,50. Summa 7,50.

Für gelieferte Flugblätter. Döbeln M. 4,80, Worms 5,60. Summa M. 10,40.

Die Zahlstellen-Kassierer resp. Empfänger von Geldern werden ersucht, auf den Postabschnitten genau anzugeben, wofür das eingekassierte Geld bestimmt ist.

Alle Gelder für die Hauptkasse, Verbandsbeiträge sowohl als Streifkassenbeiträge, sind nur an J. K. Oster zu adressieren. Wenn dies nicht beachtet wird, kann es vorkommen, daß das Geld wieder zurückgehen muß.

Hamburg, den 10. September 1900. F. Köster, Hamburg-St. Georg, Brennerstr. 11, 1. Et.

Zentral-Krankenkasse der Maurer, Glasper (Weißhunder) und Stukkateure Deutschlands, 'Grundstein zur Einigkeit' (e. H. Nr. 7).

In der Woche vom 2. bis 8. September sind folgende Beträge eingegangen: Von der Brilischen Verwaltung in Berlin M. 4000, Hamburg 500, Dranienburg 400, Harburg 300, Wlshelmsleben 150, Rottensburg 150, Annaburg 100, Mansheim 100, Iphoe 100, Summa M. 5800.

Zufüsse erhielten: Glin a. Rh. M. 200, Fallbach 150, Müden in Hannover 150, Birna 100, Stuttgart 87,60. Summa M. 687,60.

Altona, den 8. September 1900. Karl Reich, Hauptkassierer, Friedrichsbadestr. 28.

Anzeigen

(Annoncen-Auflage bis Dienstag Morgens 8 Uhr.)

Sterbetafel.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir alle Todesfälle der Verbandsmitglieder, soweit wir innerhalb einer Woche nach dem Sterbefalle Mitteilung erhalten. Die Beile tollt 10 S.)

Mittenburg. Am 1. September verschied nach langem Krankenlager unser kollege Friedrich Püsch im Alter von 38 Jahren.
Dreieichenhain. Am 5. September verschied infolge Absturzes unser treuer Verbandskollege und Gründer unserer Zählstelle Georg Winkel im Alter von 27 Jahren.
Dresden. Am 7. September verstarb unser langjähriger Verbandskollege, der Maurer Karl Zieger, im Alter 48 Jahren an Magenleiden.
Eben. Am Sonntag, den 1. September, starb durch Abwurf vom Dach unser Mitglied J. Murra im Alter von 37 Jahren.
Erfurt. Am 3. September verstarb unser treues Mitglied Gustav Brix.
Selmstedt. Am 5. September verstarb plötzlich am Herzschlag unser treuer Verbandskollege Karl Rubbas im Alter von 48 Jahren.
Kottbus. Am Donnerstag, d. 6. S. M., starb nach langem Leiden an der Gelsucht unser treues Mitglied Hermann Haby im 27. Lebensjahre.
Ehre ihrem Andenken!

Brandenburg a. d. H. Ich erkläre hiermit, daß ich mich frische nach dem Statut richten will, aber auch die Beschlüsse der Zählstelle für mich bindend sind. Friedrich Markau. [M. 1,80]

Cöpenick. Meine Wohnung befindet sich ab 1. Oktober Müggelseimerstr. 29. Joh. Erdmann, Bevollm. d. Zählstelle Cöpenick. [M. 1,80]

Ziegenort. Die Kollegen von Königswalde werden ersucht, bis zum 16. d. M. ihren Verpfichtungen in der Zählstelle Ziegenort zu genügen. [M. 1,80] Die örtliche Verwaltung.

Da an Stelle des Kollegen H. Engelmann der Kollege Johann Nolte als Bevollmächtigter der Zählstelle Serne i. W. gewählt worden ist, so lauten jetzt die Beschlüsse des Bevollmächtigten Johann Nolte, Serne i. W., Bismarckstr. 5. [M. 2,10] Die örtliche Verwaltung.

Maurer Christian Weber, gleich ein Lebensgenosse Deinem Bruder Albert Weber, Selgeleben. [90 S.]

Celle. Maurer-Gesangverein. Der Verein feiert am Sonntag, den 16. Septbr., in den Räumen des Stadttheaters, sein diesjähriges

Stiftungsfest durch Nachmittagskonzert u. Ball. Beginn des Konzerts: Nachmittags 4 Uhr, des Balles: 7 Uhr Abends. Hierzu ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein. Der Vorstand. [M. 4,50]

Guben. Am Sonntag, den 29. September, feiert unsere Zählstelle ihr diesjähriges Stiftungsfest. Die Kollegen aus den umliegenden Zählstellen sind hiermit freundlichst eingeladen. [M. 2,70] Die örtl. Verwaltung.

Deutsch Lissa. (Hülfszählstelle bei Dresden.) Am Sonntag, den 22. September, Abends 8 Uhr, feiert die Zählstelle ihr Erstes Stiftungsfest im Saale „Zum goldenen Schwert“. Freunde und Kollegen sind hiermit eingeladen. [M. 3] Die örtl. Verwaltung.

Märzdorf. Unsere Hülfszählstelle feiert am Sonntag, den 16. September, ihr 1. Stiftungsfest. Kollegen aus der Umgegend, sowie Freunde des Zentralverbandes werden hiermit freundlichst eingeladen. Das Comité.

Otto Haubold, Leipzig.

Kollegen, denen der Aufenthalt des Maurers Otto Haubold aus Leipzig (Buch-Nr. 113 513) bekannt ist, werden gebeten, die Adresse an den Unterzeichneten gelangen zu lassen. Gustav Jacob, Bevollmächtigter, Leipzig, Gr. Fleischergasse 14, 1. Et. [M. 4,50]

Wandsbek. Am Sonntag, den 22. September, feiert die Zählstelle ihr diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in theatralischer Aufführung, humoristischen Vorträgen und Ball im Lokal des Herrn Plachowarth, „Harmonie“. Die Mitglieder der umliegenden Zählstellen werden hierdurch freundlichst eingeladen. [M. 4,50] Das Festcomité.

Gardelegen u. Umg. Die Zählstelle feiert am Sonntag, den 16. September, ihr 16. Geburtstag. Erster Stiftungsfest im Koch'schen Lokal, v. d. Salzweberstr. Nachmittags 4 Uhr: Konzert und Ball. Die umliegenden Zählstellen ladet hierzu ganz ergebenst ein Die Zählstellenverwaltung. [M. 3,60]

Köln a. Rh. Am Sonntag, den 16. Septbr., Abends 7 Uhr, feiert die Zählstelle ihr diesjähriges Sommerfest bestehend in Konzert, theatralischen Aufführungen und Festball im Saale „Am besten Sommer“, Glockengasse 37-39. Die umliegenden Zählstellen werden hierdurch freundlichst eingeladen. Das Comité. [M. 3,90]

Liegnitz. Am Sonntag, den 22. September, Abends 8 Uhr, feiert unsere Zählstelle ihr Herbstvergnügen, bestehend mit Theater und Ball im Saale des „Konzerthauses“. Sämtliche Kollegen von Stadt und Umgegend werden freundlichst eingeladen. Gäste willkommen! Das Comité. [M. 3,90]

Quittungsmarken, Lokalfondsmarken, Streikendmarken, Quittungs-, Kontrollkarten, Sammelkarten sowie alle Druckarbeiten liefert sauber und preiswerth Conrad Müller, Schreuditz-Leipzig. Illustrierte Preislisten gratis.

Quittungsmarken und Kautschukstempel liefert seit 22 Jahren F. Zausche in Rastatt u. Vereine Jean Holze, Hamburg, Drehbahn 45. Verlag sozialistischer Bilder. Fraktionsbild der soziald. Partei 1898. Illustrierte Preislisten gratis und franco.

Wilh. Liebknecht. Porträt, letzte Aufnahme, prachtvolles Bild, Größe 46 : 32 cm. Preis 50 Pfennig. Zu haben bei Jean Holze, Drehbahn 45, Hamburg.

Überall suchen wir thätige Parteigenossen, die in den Gewerkschafts- und Volksvorstellungen den Einzelverkauf des bekannten humoristisch-satirischen Arbeiterblattes Süddeutscher Postillon übernehmen können. Günstige Bedingungen. Weitere Auskunft erteilt auf ges. Anfrage M. Ernst, Verlag, München, Senefelderstrasse 4.

Bernhard Seidel, Schmölln (S.-A.).

Illustration of hands measuring a wooden beam with a scale. Text: D.R.G.M. No. 137591. In den Längen 60 60 70 75 80 90 100 cm pro Stück M. 2,40 2,50 2,70 2,80 3,- 3,20 3,40. Einde nur bei mir zu haben. Reparaturen führe sauber aus. Gebunden für nur M. 15, brosch. M. 12, auf 5 Exempl. 1 frei, versende: Den Praktischen Maurer. Gratisbeigabe: 1 Fassadenalbum mit 60 Blatt. Inhalt des Werkes siehe „Grundstein“ Nr. 20 S. 11. Bei Barzahlung 5 Pct. Abzug. Zahlungen monatlich M. 5. Auch zur Lieferung jedes anderen Buches empfiehlt sich bestens die Versandbuchhandlung v. Arthur Gasch, Leipzig, Auerbach's Hof.

Gebunden für nur M. 15, brosch. M. 12, auf 5 Exempl. 1 frei, versende: Den Praktischen Maurer. Gratisbeigabe: 1 Fassadenalbum mit 60 Blatt. Inhalt des Werkes siehe „Grundstein“ Nr. 20 S. 11. Bei Barzahlung 5 Pct. Abzug. Zahlungen monatlich M. 5. Auch zur Lieferung jedes anderen Buches empfiehlt sich bestens die Versandbuchhandlung v. Arthur Gasch, Leipzig, Auerbach's Hof.

Fachschriften u. Lehrbücher für Handwerker u. Gewerbetreibende. Katalog gratis. Joh. Sassenbach, Bücher-Verlag, Berlin.

Achtung! Verbandskollegen! Bringt meine sämtlichen Bedarfsartikel für Maurer etc. in empfehlende Erinnerung. Beste Waare, solide Preise. C. Eilers, Bielefeld, Gehrenberg Nr. 92.

Leberhofen-Fabrikant W. A. Langer, Leubsdorf i. S., liefert direkt an Private und Gewerkschaftsvereine zum Engrospreise fest ins Haus pr. Nachnahme seine konturenlosen und bewährten Double-Lederhosen in silbergrau, schneeweiß und dunkelbraun. Ein Paar, ganz stark und schwer, M. 5; ein Paar, mittelfest, halbschwer, M. 4,50. Schnittlänge und Bundweite genügt für guten Sitz. Nur erst, wenn auf dem Schlußknopf meine Firma eingedrückt ist. Ein Probeversuch führt zur dauernden Verbindung.

Kollegen Deutschlands! Koländer, prima, 26 schwer, M. 6. Beste Hamburger Leberhofen I. M. 6,50, II (26 S schwer) M. 4,80, III M. 3,20 hofreier. Streng reell. Nicht Gefaselltes nehme reell. Muster und Preislisten gratis. Kollege Hohfeld, Dresden-N., Ritterstr. 4.

Weltberühmte Isländer. M. Mosberg's Arbeitergarderoben mit der Schutzmarke sind unerreichlich! Direkter Versand überall hin. Achtung! Verbandskollegen! Ich Wasserigen versende überall hin unter Garantie. Eigenes Fabrikat. Jede Waage ist präzise gearbeitet, und nehme ich nicht genau funktionierende zurück. 1 m lang M. 2,75 cm M. 1,80, 60 cm M. 1,70. Porto extra. Carl Herold, Chemnitz, Reichstr. 68.

J. Blume & Co., Hamburg. EINGETRAGENE SCHUTZ-MARKE. Täglich Versand unserer bekannten, echt engl. -Lernern u. Wandsticker Arbeits-Artikel u. Zösfänder Taten. Muster und Preislisten gratis. J. Blume & Co., Hamburg.

Der Sammlungs-Anzeiger

(Unter dieser Rubrik werden alle Versammlungen der Gewerkschaften der jeweiligen Nummer des Blattes folgenden Woche bekannt gemacht. Der Preis für jede Anzeige, die den Raum von 3 Zeilen nicht übersteigt, beträgt 20 S. Die Anzeigen müssen für jede Versammlung besonders eingeleitet werden.)
Verbandsversammlungen der Maurer.
Königs-Wusterhausen. Jeden Montag nach dem 1. im Monat folgenden bei Herrn Groß, Potsdamerstr. 6.
Sonntag, 15. September. Naumburg a. d. S. Im „Schwarzen Adler“ Mitglieder-Versammlung. Das Erscheinen sämtlicher Kollegen ist erwünscht.
Sonntag, 16. September: Geesthacht. Nachmittags 4 Uhr bei Geyer Mitglieder-Versammlung. Erscheinen aller Kollegen ist dringend notwendig.
Jessen. Mitglieder-Versammlung im Lokale des Herrn Karl Junfermann. Alle Kollegen müssen erscheinen.
Münchberg. Im Saale des Herrn Richter, Bismarckstr. 10. Mitglieder-Versammlung. Die Mitglieder müssen erscheinen.
Neu-Ruppin. Die Mitglieder müssen erscheinen.
Rawitsch. Nachm. 4 Uhr bei G. Wolf. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.
Ruhrtal. Nachm. 8 Uhr Mitglieder-Versammlung. Die Mitglieder müssen erscheinen.
Kl.-Schönebeck. Nachmittags 4 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Wegen wichtiger Angelegenheiten müssen alle Mitglieder erscheinen.
Usedom. Nachm. 8 Uhr Mitglieder-Versammlung bei Geyer. Mitglieder müssen erscheinen.
Dienstag, 18. September: Kottbus. Mitglieder-Versammlung im Reichslokal „Der Arbeiter“. Zu sachlichem Besuch wird gebittet.
Mittwoch, 19. September: Berlin III. Abends 8 Uhr, Romanbänkchenstr. 20. Mitglieder-Versammlung. Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.
Sonntag, 23. September: Kreuznach. Nachmittags 4 Uhr: Öffentliches Preisfest. Versammlung in der „Konhalle“, vis-à-vis dem „Gefellen“. Alle Kollegen müssen erscheinen.
Sonntag, 30. September: Boltau. Nachm. 8 Uhr Mitglieder-Versammlung bei Madmann. Sämtliches Erscheinen erwünscht.

Druck: Hamb. Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg.